

**Bericht zur öffentlichen Wasserversorgung in
Sachsen-Anhalt für das Jahr 2015**

Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt

Inhaltsverzeichnis

| | Seite |
|--|-------|
| Einleitung | 3 |
| 1 Entwicklung der öffentlichen Wasserversorgung in Sachsen-Anhalt seit 1990 | 4 |
| 1.1 Aktuelle Rechtsgrundlagen | 4 |
| 1.2 Trinkwasseraufkommen und -verbrauch, Verbrauchsstruktur, Anschlussgrad, Wasserversorgungsanlagen, Wasserschutzgebiete | 5 |
| 1.2.1 Trinkwasseraufkommen und –verbrauch | 6 |
| 1.2.2 Verbrauchsstruktur | 8 |
| 1.2.3 Anschlussgrad | 10 |
| 1.2.4 Wasserversorgungsanlagen | 10 |
| 1.2.5 Wasserschutzgebiete | 11 |
| 1.3 Darstellung der überregionalen und länderübergreifenden Wasserversorgung | 12 |
| 1.3.1 Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH | 12 |
| 1.3.2 Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH | 12 |
| 1.3.3 Länderübergreifende Wasserversorgungen | 13 |
| 2 Darstellung der Versorgungsräume der Wasserversorgungsunternehmen | |
| Datenblätter | |
| Übersichtskarten nach Landkreisen | |

Anlagen

- Anlage 1: Übersicht der von den Wasserversorgungsunternehmen in Sachsen-Anhalt betriebenen Wasserversorgungsanlagen (Stand 31.12.2015)
- Anlage 2: Entwicklung der Einwohner, des Trinkwasserverbrauchs sowie der Anzahl der Wasserversorgungsanlagen
- Anlage 3: Verzeichnis der Betreiber der öffentlichen Wasserversorgung in Sachsen-Anhalt (Stand 31.12.2015)

Karten

- Karte 1: Betreiber der öffentlichen Wasserversorgung und ihre Versorgungsräume (Stand 31.12.2015)
- Karte 2: Wasserversorgungsanlagen (Stand 31.12.2015)
- Karte 3: Anteil Fernwasser von der FWV E-O und der TWM an der Versorgung der einzelnen Gemeinden (Stand 31.12.2015)

Abkürzungsverzeichnis

Quellenverzeichnis

Einleitung

Die Berichterstattung zur „Öffentlichen Wasserversorgung in Sachsen-Anhalt“ erfolgt seit 1990 und wird jährlich fortgeschrieben.

Als Grundlage dienen dafür die neuesten Einwohnerstatistiken und –prognosen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt (StaLA) /1/ sowie die jährlichen Verbrauchsstatistiken der Wasserversorgungsunternehmen (WVU), der Trinkwasserverbände und der kommunalen Versorgungsträger /2/.

Bis zum Erhebungsjahr 1997 gab es getrennte Abfragen durch das Statistische Landesamt und das Landesamt für Umweltschutz (LAU) bei den Wasserversorgern zu den Daten der öffentlichen Wasserversorgung.

Durch eine Anfang 1999 geschlossene Vereinbarung zwischen dem Ministerium des Innern (MI) und dem damaligen Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt (MLU) über die Durchführung einer Geschäftsstatistik auf dem Gebiet der öffentlichen Wasserversorgung und der öffentlichen Abwasserbeseitigung konnte beginnend mit dem Erhebungsjahr 1998 das StaLA die jährliche Datenerhebung auf der Grundlage des Umweltstatistikgesetzes (UStatG) übernehmen und dem LAU seither die notwendigen Daten zur Auswertung und Weiterverarbeitung zur Verfügung stellen.

Im Jahr 2009 wurde diese Geschäftsstatistik um das Erhebungsmerkmal „Wasser- und Abwasserentgelte“ erweitert und im Jahr 2015 komplett überarbeitet und an die aktuellen Gesetzlichkeiten (Umweltstatistikgesetz, Landesstatistikgesetz Sachsen-Anhalt) angepasst.

Mit dem „**Bericht zur Öffentlichen Wasserversorgung in Sachsen-Anhalt für das Jahr 2015**“ werden die Daten der öffentlichen Wasserversorgung zwischen 1990 und 2015 zusammengefasst und ausgewertet.

Stichtag für die Datenerfassung ist der 31.12.2015.

Alle später eingetretenen Veränderungen in Form von Eingemeindungen oder Fusionen von Wasserversorgungsunternehmen sind nicht berücksichtigt worden. Diese können erst in der folgenden Jahreszusammenfassung Berücksichtigung finden.

Für die 60 Versorgungsräume im Land Sachsen-Anhalt werden die erhobenen Daten in Form eines Datenblattes und in kreisweisen Übersichtskarten dargestellt.

Darin sind auch die beiden überregionalen Wasserversorger (Direktabgabe an andere Wasserversorger, Industrie und Landwirtschaft) Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH und Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH enthalten.

Der vorliegende Bericht wird in folgende Hauptabschnitte gegliedert:

1. Landesweite Zusammenfassung

- Darstellung der Entwicklung der öffentlichen Wasserversorgung im Land Sachsen-Anhalt von 1990 bis 2015
- Tabellarische Übersichten 1990 bis 2015
- Thematische Übersichtskarten

2. Darstellung der Versorgungsräume der Wasserversorgungsunternehmen

- Datenblätter
- Übersichtskarten nach Landkreisen

1. Entwicklung der öffentlichen Wasserversorgung in Sachsen-Anhalt seit 1990

1.1 Aktuelle Rechtsgrundlagen (Stand : 17.05.17)

- **Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushalts** (Wasserhaushaltsgesetz – WHG) vom 31.Juli 2009 (BGBl. I S. 2585), das zuletzt durch Artikel 122 des Gesetzes vom 29. März 2017 (BGBl. I S. 626) geändert worden ist
- **Umweltstatistikgesetz (UStatG)** vom 16.August 2005 (BGBl. I s. 2446), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 26. Juli 2016 (BGBl. I S. 1839) geändert worden ist
- **Wassergesetz für das Land Sachsen-Anhalt** (WG LSA) vom 16.März 2011 (GVBl. LSA Nr. 8 vom 24.03.2011, S. 492), das zuletzt durch Artikel 2 der Verordnung vom 17.Februar 2017 (GVBl. LSA S. 33) geändert worden ist
- **Richtlinie 98/83/EG des Rates vom 03. November 1998 über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch** (ABl. L 330 vom 05.12.1998, S. 32-54)
- **Verordnung über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch** -Trinkwasserverordnung- (TrinkwV 2001) in der Fassung der Bekanntmachung vom 10.März 2016 (BGBl. I S. 459), die durch Artikel 4 Absatz 21 des Gesetzes vom 18.Juli 2016 (BGBl. I S. 1666) geändert worden ist
- **Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Wasser** (AVB-WasserV) vom 20.Juni 1980 (BGBl. I S. 750, 1067), die zuletzt durch Artikel 8 der Verordnung vom 11.Dezember 2014 (BGBl. I, S. 2010) geändert worden ist
- **Ausführungsbestimmungen zur Trinkwasserverordnung Sachsen-Anhalt** (AB TrinkwV 2001) , RdErl. des MS vom 25.Januar 2012– 21-41607-2, zuletzt geändert durch RdErl. des MS vom 13.September 2013 (MBI. LSA 2013, S. 514)
- **DIN EN 1717 Schutz des Trinkwassers vor Verunreinigungen in Trinkwasser-Installationen und allgemeine Anforderungen an Sicherungseinrichtungen zur Verhütung von Trinkwasserverunreinigungen durch Rückfließen**, Deutsche Fassung EN 1717:2000, Technische Regel des DVGW, (2011-08)
- **DIN 1988-100 Technische Regeln für Trinkwasser – Installation** (TRWI), Teil 100: Schutz des Trinkwassers, Erhaltung der Trinkwassergüte; Technische Regel des DVGW, (2011-08)
- **DIN 2000 Zentrale Trinkwasserversorgung - Leitsätze für Anforderungen an Trinkwasser, Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung der Versorgungsanlagen** ; Technische Regel des DVGW, (2017-02)
- **DIN 2001-1 Trinkwasserversorgung aus Kleinanlagen und nicht ortsfesten Anlagen Teil 1: Kleinanlagen – Leitsätze für Anforderungen an Trinkwasser, Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung der Anlagen; Technische Regel des DVGW, Beiblatt 1: Beispiel für eine Checkliste zur Kontrolle der Wassergewinnungsanlagen**, (2007-05)
- **DIN 2001-2 Trinkwasserversorgung aus Kleinanlagen und nicht ortsfesten Anlagen Teil 2: Nicht ortsfeste Anlagen – Leitsätze für Anforderungen an Trinkwasser, Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung der Anlagen; Technische Regel des DVGW**, (2009-04)

- DIN 50930-6 **Korrosion der Metalle- Korrosion metallener Werkstoffe im Innern von Rohrleitungen, Behältern und Apparaten bei Korrosionsbelastung durch Wässer – Teil 6 – Bewertungsverfahren und Anforderungen hinsichtlich der hygienischen Eignung in Kontakt mit Trinkwasser**, (2013-10)
- Richtlinie VDI/DVGWE 6023 **Hygiene in Trinkwasser-Installationen-** Anforderungen an Planung, Ausführung, Betrieb und Instandhaltung, (2013-04)
- Richtlinie VDI/BTGA/ZV SHK 6023, Blatt 2 **Hygiene in Trinkwasser-Installationen-** Gefährdungsanalyse, (2016-09)

1.2 Trinkwasseraufkommen und –verbrauch, Verbrauchsstruktur, Anschlussgrad, Wasserversorgungsanlagen, Wasserschutzgebiete

Sachsen-Anhalt befindet sich hinsichtlich der zur Verfügung stehenden Wasserdarangebote für die öffentliche Wasserversorgung (Grundwasser und Talsperrenwasser) in einer hervorragenden Ausgangssituation.

Daher sind keine grundsätzlichen Probleme bei der Sicherstellung einer qualitativen und quantitativen Deckung des bestehenden und des künftigen Bedarfes an Trinkwasser zu erwarten.

Das Bundesland Sachsen-Anhalt hat eine Fläche von 20.445 km².

2.245.470 Einwohner lebten zum Stichtag 31.12.2015 in Sachsen-Anhalt.

Seit 1990 ist die Bevölkerung Sachsens-Anhalts insgesamt um 645.004 Einwohner geringer geworden. In Tabelle 1 ist diese Entwicklung in 5-Jahresschritten dargestellt.

Nach jahrelangem Rückgang der Bevölkerungszahlen bis einschließlich 2014 wurde im Jahr 2015 erstmalig wieder eine Bevölkerungszunahme registriert.

| Jahr | 1990 | 1995 | 2000 | 2005 | 2010 | 2014 | 2015 |
|------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Einwohner | 2.890.474 | 2.738.928 | 2.615.375 | 2.469.716 | 2.335.006 | 2.235.548 | 2.245.470 |

Tab. 1 Einwohner in Sachsen-Anhalt 1990-2015

Mit Kabinettsbeschluss vom 26. Juli 2016 wurde die „6. Regionalisierte Bevölkerungsprognose Sachsen-Anhalt 2014 bis 2030“ zur einheitlichen Planungsgrundlage für alle Landesbehörden erklärt. /1/

Dort wird ausgehend vom Basisjahr 2014 mit 2.235.548 Einwohnern und dem Ist-Zustand im Jahr 2015 mit 2.245.470 Einwohnern für jedes folgende Jahr bis 2030 eine Prognose zur Einwohnerentwicklung in Sachsen-Anhalt gegeben.

Der langfristige Trend der Bevölkerungsabnahme wird mit ca. 11 % Rückgang zum Basisjahr 2014 weiterhin angenommen (Prognose 2025: 2.086.750 Einwohner und 2030: 1.990.324) und muss als eine der wichtigsten Kenngrößen in die Prognose der künftigen Entwicklung der öffentlichen Wasserversorgung in Sachsen-Anhalt einfließen.

1.2.1 Trinkwasseraufkommen und –verbrauch

Das **Trinkwasseraufkommen** im Land Sachsen-Anhalt betrug im Jahr 2015 insgesamt **135,35 Mio. m³/a**. Davon wurden über zwei Drittel aus Grund- und Quellwasser gewonnen, der Rest stammte aus oberirdischen Gewässern.

| | | |
|--|---------------|-----------------------------|
| Das Trinkwasseraufkommen im Land Sachsen-Anhalt beträgt | 133,72 | Mio. m³/a |
| und setzt sich zusammen aus: | | |
| ➤ der Eigenförderung aus Sachsen-Anhalt | 120,00 | Mio. m ³ /a |
| ➤ dem Fremdbezug aus anderen Bundesländern | + 15,90 | Mio. m ³ /a |
| ➤ der Abgabe an andere Bundesländer | - 2,18 | Mio. m ³ /a |

Der **Fremdbezug** aus anderen Bundesländern gliedert sich in den:

| | | |
|---|--------|------------------------|
| ○ Bezug aus den sächsischen Wasserversorgungsanlagen (WVA) der Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH (Mockritz und Torgau-Ost) | 15,78 | Mio. m ³ /a |
| ○ Bezug aus Wasserversorgungsunternehmen (WVU) in den Freistaaten Thüringen, Sachsen sowie den Bundesländern Brandenburg und Niedersachsen | + 0,12 | Mio. m ³ /a |

Der **tatsächliche Trinkwasserverbrauch** hatte im Jahr 2015 eine Höhe von **117,07 Mio. m³/a** (= 143 l/Ed).

Zum Vergleich **1990** betrug der tatsächliche Trinkwasserverbrauch insgesamt 332,2 Mio. m³/a (= 330 l/Ed) und damit noch nahezu das Dreifache des heutigen Verbrauchs.

| | | |
|---|---------------|-----------------------------|
| Der tatsächliche Trinkwasserverbrauch für Haushalt/Kleingewerbe + Industrie/Gewerbe + Landwirtschaft/Sonstige im Land Sachsen-Anhalt wird errechnet aus: | 117,07 | Mio. m³/a |
| ➤ dem Trinkwasseraufkommen im Land | 133,72 | Mio. m ³ /a |
| ➤ dem Eigenverbrauch und den Rohrverlusten der WVU | - 16,65 | Mio. m ³ /a |

Ist der Trinkwasserverbrauch zwischen 1990 und 1998 noch jährlich geringer geworden, so hat sich inzwischen ein relativ stabiles Trinkwasserverbrauchsniveau eingestellt. Ein weiteres Absinken in den kommenden Jahren ist nicht zu vermuten.

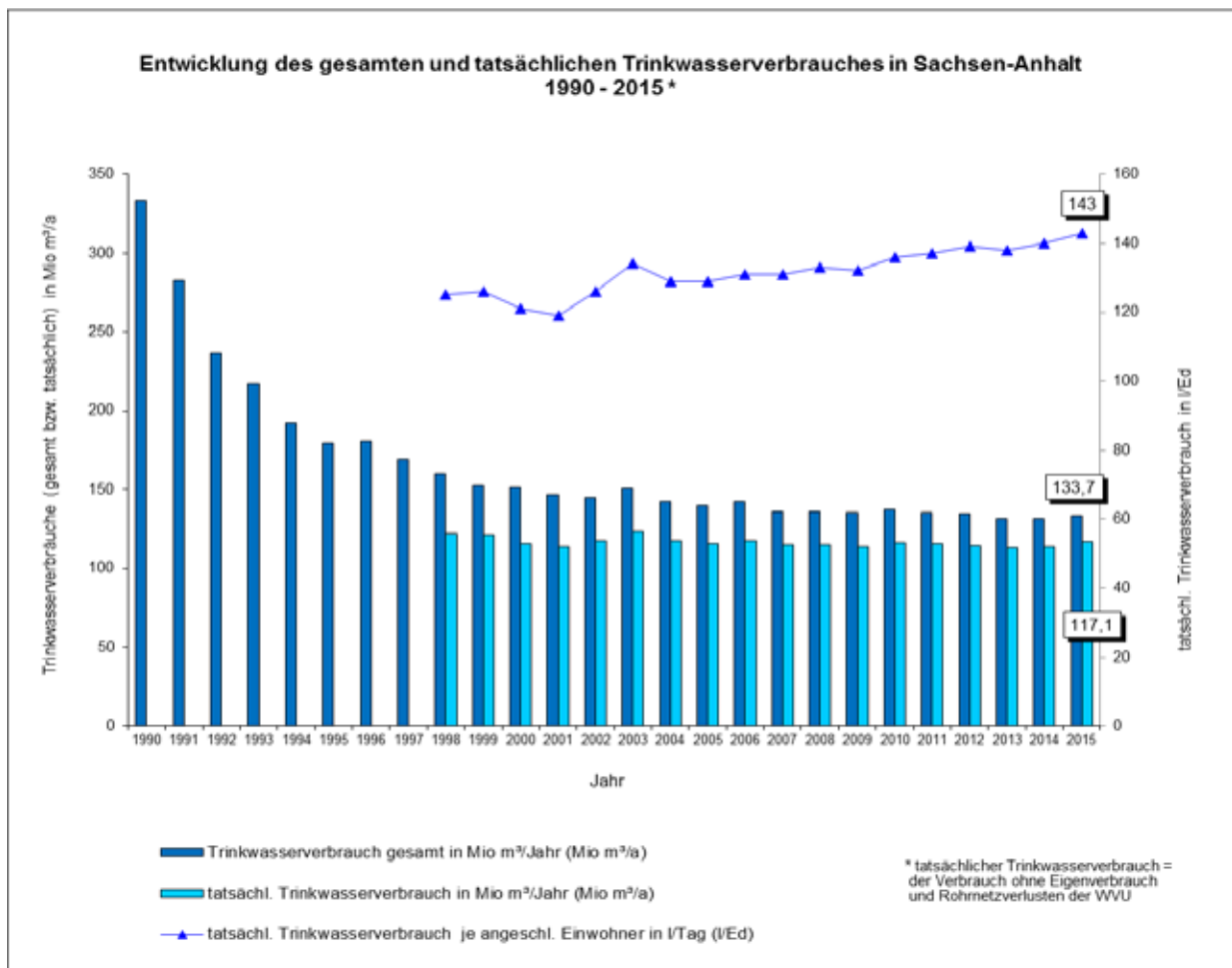


Abb.1 Entwicklung des Trinkwasserverbrauches von 1990 bis 2015

Der Trinkwasserverbrauch der Bevölkerung in Sachsen-Anhalt ist seit 1990 erheblich gesunken.

Er hat sich durch die Erhebung kostendeckender Preise für die Bereitstellung von Trinkwasser und einem daraus resultierenden sparsamen Umgang mit Trinkwasser sowie durch die zahlreichen Neubauten von Eigenheimen und die Modernisierung des Altwohnungsbestandes unter Einsatz wassersparender Armaturen auf einem im Vergleich zum Bundesdurchschnitt niedrigerem Niveau eingepegelt.

In der Bundesrepublik Deutschland hat im Jahr 2013 durchschnittlich jeder Einwohner täglich 121 Liter Trinkwasser verbraucht.

Sachsen-Anhalt unterschreitet diesen Bundesdurchschnitt mit seinem Pro-Kopf-Verbrauch um knapp 25 % (Vergleich: tägliche Abgabe je Einwohner im Jahr 2013 waren 93 Liter).

Diese Angaben stammen aus der letzten Erhebung des Statistischen Bundesamtes zum Thema „Umwelt – Öffentliche Wasserversorgung und öffentliche Abwasserentsorgung 2013“.
/3/

Die Bundesstatistik wird aller drei Jahre aktualisiert. Das nächste Erhebungsjahr 2016 befindet sich momentan in der Bearbeitung.

Der **Anteil am Trinkwasseraufkommen für die Verbrauchsgruppe Haushalt und Kleingewerbe** betrug in Sachsen-Anhalt insgesamt **77,75 Mio.m³** im Jahr 2015. Das bedeutet, der **Spezifische Trinkwasserverbrauch je angeschlossenem Einwohner** in Sachsen-Anhalt beträgt täglich **95 Liter** Trinkwasser.

Die Anstrengungen der Wasserversorgungsunternehmen zur Minimierung der Rohrleitungsverluste in den Versorgungsnetzen sowie des Eigenverbrauches durch eine planmäßige Erneuerung der Rohrleitungen in den letzten 25 Jahren haben ebenfalls einen wesentlichen Anteil bei der Senkung des Trinkwasserverbrauches im Land gehabt.

Diese Anstrengungen werden auch in der Zukunft fortgeführt werden, da in manchen Gebieten Sachsens-Anhalts noch ein hoher Anteil an alten Netzen/-teilen bei den verlegten Trinkwasserleitungen vorzufinden ist. In diesem Zusammenhang kann dann auch über kleinere Rohrdimensionierung auf die sinkenden Wasserverbräuche im Versorgungsgebiet reagiert werden

1.2.2 Verbrauchsstruktur

Neben dem Rückgang des Trinkwasserverbrauches insgesamt hat sich auch die Verbrauchsstruktur untergliedert nach den vier Verbrauchsgruppen :

- Haushalt und Kleingewerbe
- Industrie und Gewerbe
- Landwirtschaft und Sonstige
- Eigenverbrauch und Verluste der Wasserversorgungsunternehmen (WVU)

gegenüber 1990 stark verändert.

Diese Veränderungen sind in den nachfolgenden Abbildungen 2 und 3 deutlich zu erkennen.

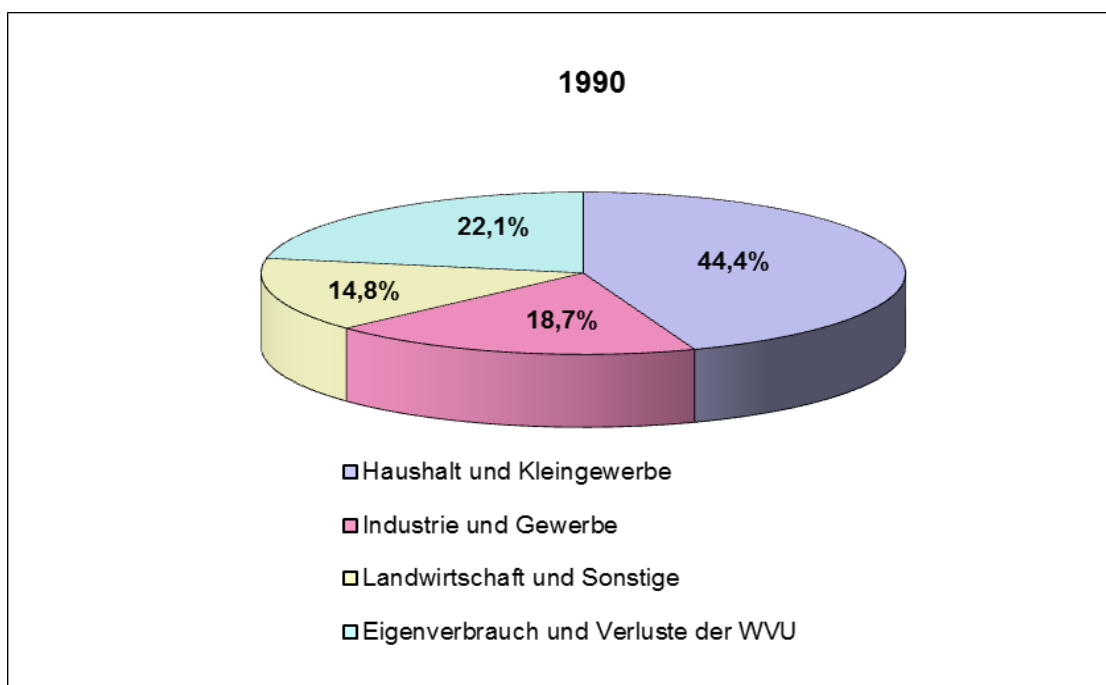


Abb. 2

Verbrauchsstruktur des Trinkwasseraufkommens 1990

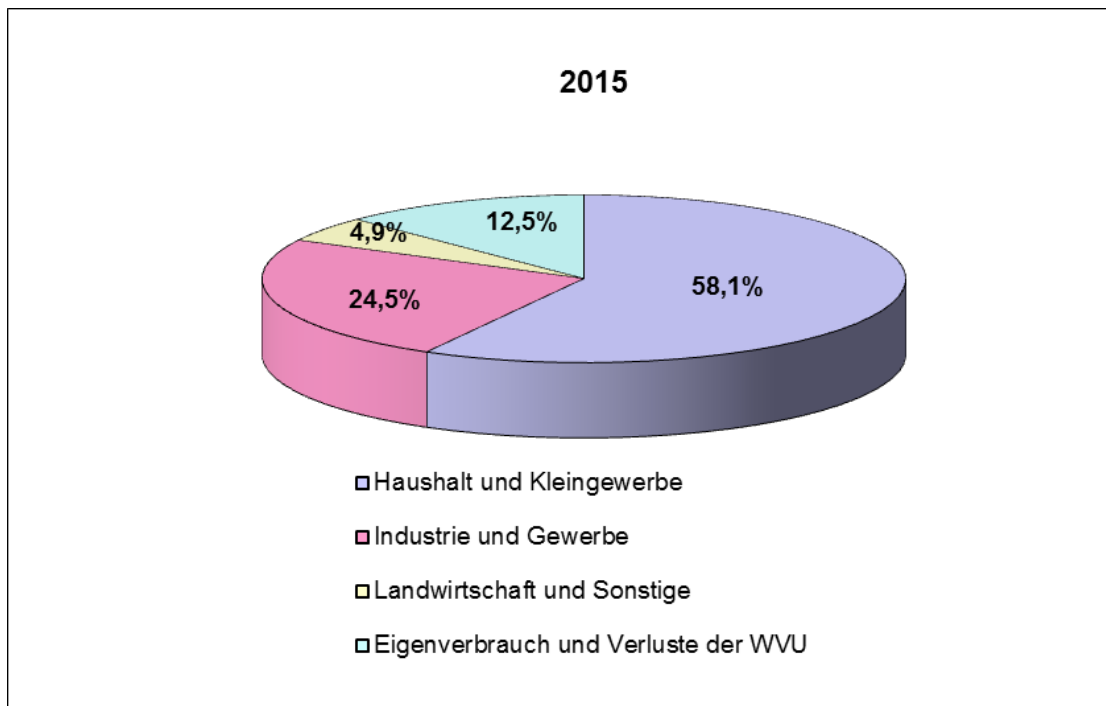


Abb. 3 Verbrauchsstruktur des Trinkwasseraufkommens 2015

Im Vergleich zum Ausgangsjahr 1990 ist im Jahr 2015 der Anteil der Verbrauchsgruppe **Haushalt und Kleingewerbe** um ein Drittel höher.

Der Anteil der Verbrauchsgruppe **Industrie und Gewerbe** liegt nach einigen Schwankungen in den vergangenen Jahren leicht über dem Niveau von 1990.

Der Anteil der Verbrauchsgruppe **Landwirtschaft und Sonstige** ist dagegen auf ein Drittel des Ausgangsjahres 1990 gesunken.

Viele landwirtschaftliche Betriebe wurden stillgelegt oder sind nach Umstrukturierung und Neubildung bzw. Privatisierung dazu übergegangen, eigene Brunnen zur Versorgung mit Bewässerungs- und Tränkwasser zu betreiben. Diese Entwicklung zur „Eigenwasserversorgung“ hat sich in den letzten 25 Jahren manifestiert und es ist momentan keine Umkehr für die kommenden Jahre ersichtlich.

Der Anteil der Verbrauchsgruppe **Eigenverbrauch und Verluste der WVU** konnte im Jahr 2015 im Landesdurchschnitt auf 12,4 % gesenkt werden.

Die Wasserverluste bei den einzelnen Wasserversorgern differieren jedoch stark. Die Schwankungsbreite innerhalb der Verbrauchsgruppe Eigenverbrauch und Verluste liegt zwischen 0,8 % und 48,5 %.

34 % der Wasserversorger (22 WVU) können Verluste < 10 % gewährleisten, 37 % der Wasserversorger (24 WVU) haben Verluste zwischen 10 – 20 % , 15 % aller Wasserversorger (10 WVU) haben Verluste zwischen 20 – 30 % und nur drei Wasserversorger landesweit haben noch höhere Verluste (2 WVU > 30 % und der Spitzenreiter mit 48,5 %).

Im Vergleich zum Ausgangsjahr 1990 ist das eine beträchtliche Verringerung der Verluste, welche die Anstrengungen vieler Wasserversorgungsunternehmen deutlich macht, ihren zum Teil sehr alten Rohrleitungsbestand im Zuge von Straßenbaumaßnahmen mit der Erneuerung der im Untergrund verlaufenden Medienleitungen und den anfallenden Reparaturen des Leitungsbestandes bzw. durch die Sanierung vorhandener Behälter und WVA'en zu verjüngen.

1.2.3 Anschlussgrad

Der **Anschlussgrad** an die öffentliche Wasserversorgung in Sachsen-Anhalt konnte seit 1990 kontinuierlich erhöht werden. Bereits im Jahr 1990 waren im Durchschnitt 90 % aller Haushalte in Sachsen-Anhalt an das öffentliche Versorgungsnetz angeschlossen. Dabei schwankte dieser Wert in den einzelnen kreisfreien Städten und Landkreisen zwischen 60 und 100 %.

Durch gezielten Fördermitteleinsatz konnte der Anschlussgrad bis Ende 1995 auf 99,4 % gesteigert werden.

Bereits zum Jahresende 2000 betrug der Anschlussgrad in Sachsen-Anhalt 99,9 % und hat sich seitdem auch nicht mehr erhöht, da auch künftig einige Einwohner nicht an das zentrale Trinkwasserversorgungsnetz angeschlossen werden.

Zum 31.12.2015 bezogen noch 1.475 Einwohner ihr Trinkwasser aus Einzelwasserversorgungen (Hausbrunnen). Diese liegen vorwiegend in ländlichen Regionen, welche nicht an das öffentliche Trinkwasserversorgungsnetz angeschlossen sind.

Der Anschluss dieser kleinen Ortsteile, Ansiedlungen, Vorwerke und Einzelgehöfte ist meist wirtschaftlich nicht vertretbar und auch nicht zwingend notwendig, sofern keine gesundheitsgefährdenden Belastungen des genutzten Wasserdargebotes bestehen.

1.2.4 Wasserversorgungsanlagen

Im Laufe der letzten 25 Jahre hat die Zahl der Wasserversorgungsanlagen in Sachsen-Anhalt stark abgenommen.

Waren im Jahr 1990 landesweit noch 699 Anlagen zur Versorgung der Bevölkerung und der anderen Abnehmer mit Trinkwasser in Betrieb, sind es zum 31.12.2015 nur noch 117 Wasserversorgungsanlagen. Der Rückgang ist in Tabelle 2 in 5-Jahresschritten dargestellt.

| Jahr | 1990 | 1995 | 2000 | 2005 | 2010 | 2015 |
|---------------|------|------|------|------|------|------|
| Anzahl d. WVA | 699 | 357 | 234 | 180 | 146 | 117 |

Tab. 2 Anzahl der Wasserversorgungsanlagen in Sachsen-Anhalt 1990-2015

In diesen 117 Wasserversorgungsanlagen verschiedener Unternehmen sind auch die überregional bedeutsame WVA Wienrode (Ostharz) der FWV Elbaue-Ostharz GmbH sowie die WVA Wischroda (Apoldaer Wasser GmbH), WVA Ziegelroda (KAT Artern) und die WVA der Industrie : Leuna-Daspig (Infraleuna GmbH) sowie Tornau (TEW mbH Rodleben) enthalten.

Die Gründe für den erheblichen Rückgang der Anzahl an WVA sind sehr vielfältig. Die Wichtigsten werden hier genannt:

- durch die stetige Abnahme des Trinkwasserverbrauchs in den letzten 25 Jahren ist es bei vielen kleinen WVA'en zu Problemen bei der wirtschaftlichen Rentabilität gekommen, die ein Umdenken in der Versorgungsstrategie notwendig machten,

- Weitere Anschlüsse an Fernwasserversorgung Elbaue Ostharz GmbH (zum Beispiel im Raum Sangerhausen)
- Zusammenschluss von Wasserversorgern,
- Ablösung kleinerer WVA , z.B. mit einem erheblichen Sanierungsaufwand, schlechterem Rohwasserdargebot oder der Notwendigkeit der Neubohrung von Brunnen aufgrund Brunnenalterung oder Qualitätsverschlechterungen des Rohwassers und damit höhere Aufbereitungsaufwendungen sowie Nichteinhaltung der Parameter der TrinkwV im Reinwasser.

1.2.5 Wasserschutzgebiete

Soweit es das Wohl der Allgemeinheit erfordert, können nach § 51 WHG in Verbindung mit dem § 73 WG LSA Wasserschutzgebiete festgesetzt werden, um die zur Trinkwasserversorgung genutzten Grundwasser und Oberflächengewässer im Interesse der derzeit bestehenden oder künftigen öffentlichen Wasserversorgung vor nachteiligen Einwirkungen zu schützen sowie nachteilige anthropogene Einwirkungen wie Eintrag von Bodenbestandteilen, Dünge- oder Pflanzenbehandlungsmitteln zu vermeiden.

Die Änderungen im Wasserschutzgebietskataster des Landes werden im Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt laufend erfasst und der aktuelle Stand der Wasserschutzgebiete (WSG) mit den Kenndaten geographische Lage, Ausdehnung, Status zeitnah überarbeitet und allen Nutzern zur Verfügung gestellt. Eine aktuelle Version (Karte und Tabelle) ist auf der Homepage des LAU einzusehen und kann als PDF heruntergeladen werden. Zum Jahresende 2015 gab es 141 Wasserschutzgebiete im Land Sachsen-Anhalt. Die Entwicklung seit 1990 wird in Tabelle 3 dargestellt.

| Jahr | 1991 | 1995 | 2000 | 2005 | 2010 | 2015 |
|---------------------------------|-------|-------|-------|------|-------|-------|
| Anzahl der WSG | 1.042 | 521 | 299 | k.A | 174 | 141 |
| Fläche in km² | 2.125 | 1.714 | 1.903 | k.A | 1.293 | 1.220 |

Tab. 3 Anzahl der Wasserschutzgebiete in Sachsen-Anhalt 1990-2015
k.A keine Angaben für 2005, da in diesem Jahr eine Überarbeitung erfolgte

Parallel dazu erfolgt grundsätzlich eine Anpassung der für jedes Wasserschutzgebiet erforderlichen Wasserschutzgebietsverordnung bezogen auf den rechtlichen Status sowie die jeweiligen Nebenbestimmungen. Die Anpassungen, die durch die zuständigen Wasserbehörden im Zusammenwirken mit allen Beteiligten erfolgen, werden in vielen Landkreisen intensiv in Angriff genommen bzw. sind momentan bereits im Verfahren.

Das Muster einer „**Verordnung zur Festsetzung und Anordnung von Schutzbestimmungen für das Wasserschutzgebiet ...**“ wird durch das zuständige Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie in Sachsen-Anhalt zur Anwendung empfohlen und ist auf der Homepage des Landesamtes für Umweltschutz eingestellt und kann dort heruntergeladen werden.

1.3 Darstellung der überregionalen und länderübergreifenden Wasserversorgung

Die nachfolgend erläuterte überregionale Versorgung mit Fernwasser ist in Karte 3 dargestellt.

1.3.1 Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH (Regionalversorger)

Die **Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH (TWM)** lieferte im Jahr 2015 aus den beiden überregionalen WVA'en Colbitz und Lindau 33,40 Mio. m³/a. Das ist ein Anteil von 24,98 % am Trinkwasseraufkommen in Sachsen-Anhalt.

Die Abgabe an die Letztverbraucher (außer bei Direktabnehmern durch Weiterleitung über andere WVU) im Land betrug 29,38 Mio. m³/a (= 25,10 % Anteil am tatsächlichen Trinkwasserverbrauch, ohne Eigenverbrauch und Verluste der WVU).

Versorgt werden die Landeshauptstadt Magdeburg sowie weiträumige Gebiete in den Landkreisen Börde, Harz, Jerichower Land und Salzlandkreis. Außerdem werden kleinere Gebiete in den Kreisen Anhalt-Bitterfeld, Dessau-Roßlau und Wittenberg versorgt. Drei Direktabnehmer der Industrie in den Landkreisen Börde, Salzlandkreis und Dessau-Roßlau beziehen ebenfalls Trinkwasser von der TWM GmbH.

1.3.2 Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH (Regionalversorger und länderübergreifende Versorgung)

Die **Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH (FWV E-O)** hat ihren Sitz im sächsischen Torgau, betreibt jedoch neben den WVA'en Torgau Ost und Mockritz/Elbe im Freistaat Sachsen auch die WVA Wienrode/Ostharz im Land Sachsen-Anhalt.

Im Jahre 2015 förderte allein die WVA in Wienrode/Ostharz 44,79 Mio. m³/a. Das ist ein Anteil von 33,50 % am Trinkwasseraufkommen im Land Sachsen-Anhalt. Weitere 15,78 Mio. m³/a wurden aus den beiden Anlagen in der Elbaue/Sachsen in die Verbundleitung der FWV E-O eingespeist. Das entspricht 11,80 % des Trinkwasseraufkommens im Land Sachsen-Anhalt.

Damit wurden insgesamt 60,57 Mio. m³/a (45,30 % Anteil am Trinkwasseraufkommen in Sachsen-Anhalt) von der FWV E-O bezogen.

Durch die FWV E-O werden die kreisfreien Städten Dessau-Roßlau und Halle und weite Gebiete in den Landkreisen Anhalt-Bitterfeld, Burgenlandkreis, Mansfeld-Südharz, Saalekreis, Salzlandkreis, Harz sowie Wittenberg versorgt.

Mehrere große Direktabnehmer aus Industrie und Landwirtschaft in den Landkreisen Anhalt-Bitterfeld, Mansfeld-Südharz, Salzlandkreis sowie sechs kleinere Direktabnehmer in den Landkreisen Burgenlandkreis, Harz und Saalekreis erhalten ebenfalls Trinkwasser von der FWV E-O.

1.3.3 Länderübergreifende Wasserversorgungen

Sachsen-Anhalt hat auch 2015 Trinkwasser aus anderen Bundesländern bezogen und auch Trinkwasser an andere Bundesländer geliefert.

Die Lieferbeziehungen zwischen den einzelnen Bundesländern sind nachfolgend im Einzelnen aufgeführt, wobei die Wasserbezüge von den sächsischen WVA der FWV E-O bereits im Punkt 1.3.2 erläutert sind. Diese werden hier nicht mit erwähnt.

- **Bezug von WVU aus anderen Bundesländern = 117.600 m³/a**
davon:
 - SW Schnaudertal (Sachsen) 29.460 m³/a
 - VV Eilenburg-Wurzen (Sachsen) 778 m³/a
 - ZV Mittleres Elstertal (Thüringen) 7.010 m³/a
 - KAT Artern (Thüringen) 40.137 m³/a
 - ZWE Eisenberg (Thüringen) 31.887 m³/a
 - WAV Dosse (Brandenburg) 4.000 m³/a
 - WV Gifhorn (Niedersachsen) 4.328 m³/a

- **Abgabe an WVU in anderen Bundesländern = 2.176.477 m³/a**
davon:
 - Kommunale Wasserwerke Leipzig (KWL) 6.260 m³/a
 - Thüringer Versorgungsraum d. Apoldaer Wasser GmbH 1.892.750 m³/a
 - Thüringer Versorgungsraum d. Kyffhäuser Abwasser- u. Trinkwasserverbandes Artern (KAT) 270.148 m³/a
 - Wasser- und Abwasserverband Rathenow (Brandenburg) 7.319 m³/a

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|------------------------|--|
| a.B. | außer Betrieb |
| DES | Druckerhöhungsstation |
| DESWA | Dessauer Wasser und Abwasser GmbH |
| EWAG | Energie-, Wasser- und Abwassergesellschaft Geiseltal mbH |
| FB | Fremdbezug |
| FW | Fernwasser |
| FWL | Fernwasserleitung |
| FWV E-O | Fernwasserversorgung Elbeaue-Ostharz GmbH |
| Gem. | Gemeinde |
| GWÜ | Grenzwertüberschreitungen |
| GWV | Gruppenwasserversorgung |
| HWA | Hallesche Wasser und Abwasser GmbH |
| HWAZ | Herzberger Wasser und Abwasserzweckverband |
| i.d.R. | in der Regel |
| IWW | Industriewasserwerk |
| k.A. | keine Angaben |
| KAT | Kyffhäuser Abwasser- und Trinkwasserverband |
| KEM | Kommunaler Eigenbetrieb Möhlau |
| KEMu | Gemeinde Muldenstein, Kommunaler Eigenbetrieb Muldenstein |
| KAT | Kyffhäuser Abwasser- und Trinkwasserverband |
| LAU | Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt |
| LAV | Landesamt für Verbraucherschutz Sachsen-Anhalt |
| Ldkrs. | Landkreis |
| LHW | Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt |
| LSA | Land Sachsen-Anhalt |
| /Ed | Liter je Einwohner und Tag |
| MIDEWA | Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH |
| Mio. m ³ /a | Millionen Kubikmeter pro Jahr |
| Mio. m ³ /d | Millionen Kubikmeter pro Tag |
| m ³ /a | Kubikmeter pro Jahr |
| m ³ /d | Kubikmeter pro Tag |
| m ³ /Ea | Kubikmeter je Einwohner und Jahr |
| NL | Niederlassung |
| Öff. WV | Öffentliche Wasserversorgung |
| OT | Ortsteil (einer Gemeinde) |
| SO | Sonstige Ansiedlung (einer Gemeinde) |
| SW | Stadtwerke |
| SWS | Stadtwerke Schönebeck GmbH |
| SWM | Städtische Werke Magdeburg GmbH |
| TAV | Trink- und Abwasserverband |
| TAZ | Trink- und Abwasserzweckband |
| TEW | Technik- Energie- Wasser Servicegesellschaft mbH Roßlau |
| TW | Trinkwasser |
| TWA | Trinkwasseraufbereitungsanlage |

| | |
|-------|--|
| Tm³/a | Tausend Kubikmeter pro Jahr |
| Tm³/d | Tausend Kubikmeter pro Tag |
| TWM | Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH |
| TWSG | Trinkwasserschutzgebiet |
| TWV | Trinkwasserverband |
| TWZV | Trinkwasserzweckverband |
| VG | Versorgungsgebiet |
| VKWA | Verband Kommunaler Wasserversorgung und Abwasserbehandlung Salzwedel |
| VV | Versorgungsverband Eilenburg-Wurzen |
| VwG | Verwaltungsgemeinschaft |
| WAES | Wasser- und Abwassereigenbetrieb Söllichau |
| WAV | Wasser- und Abwasserverband Dosse |
| WAZ | Wasser- und Abwasserzweckverband |
| WF | Wasserfassung |
| WGA | Wassergewinnungsanlage |
| WR | Wasserrecht |
| WRE | Wasserrechtliche Erlaubnis |
| WSG | Wasserschutzgebiet |
| WV | Wasserverband |
| WVA | Wasserversorgungsanlage |
| WVSO | Wasserverband Stendal-Osterburg |
| WVU | Wasserversorgungsunternehmen |
| WVZV | Wasserversorgungszweckverband |
| WZV | Wasserzweckverband |
| ZV | Zweckverband |
| ZVWA | Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Bad Dürrenberg |
| ZWA | Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserentsorgung |
| ZWAG | Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Geiseltal |
| ZWE | Zweckverband Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Eisenberg |

Quellenverzeichnis

- /1/ 6. Regionalisierte Bevölkerungsprognose Sachsen-Anhalt 2014 bis 2030,
26.Juli 2016
- /2/ Erhebung über die öffentliche Wasserversorgung des Landes Sachsen-Anhalt 2015
Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt und Landesamt für Umweltschutz ,
April-November 2016
- /3/ Statistisches Bundesamt, Fachserie 19 Reihe 2.1.1, Umwelt - Öffentliche Wasser-
versorgung und Abwasserentsorgung 2013,
Statistisches Bundesamt , Wiesbaden 2015

Impressum

Text und Bearbeitung: **Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt**
Fachbereich 2
Fachgebiet 21, „Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung“

Reideburger Str. 47
06116 Halle
PF 200 841
06009 Halle

unter Verwendung der im Quellenverzeichnis genannten Unterlagen
und Zuarbeiten
Mai 2017